

# Pfarrbrief Drei Klang

... der katholischen Pfarreien Litzendorf, Lohndorf und Geisfeld



Prachtvoll... nicht wahr?  
Wie reich ist die Kirche?

Sonderteil: Corona - was  
hat es aus uns gemacht?



In dieser Ausgabe:

- Kirche - arm oder reich?
- Kirche und Ehrenamt
- Was macht ein Pfarrer so ...

## Impressum

Dreiklang - Pfarrbrief der Pfarrgemeinden  
St. Wenzeslaus, Litzendorf, Mariä Geburt,  
Lohndorf und St. Magdalena, Geisfeld  
Ausgabe 08, Frühjahr 2020

### Herausgeber

Marianus Schramm, Kath. Pfarramt Litzendorf  
Schimmelsgraben 2, 96123 Litzendorf  
Tel. 09505 / 375

### Redaktion

Pfarrer Marianus Schramm (verantwortlich)  
Lydia Zeck (Leitung)  
Theresia Eismann, Helmut Kummer, Daniel  
Lodes, Dieter Ruhl, Petra Schwantes, Helmut  
Übelacker

### Satz

Marcus Pérez, kontakt@cmyk-print.de

### Anzeigen

Lydia Zeck, Helmut Übelacker  
Kontakt über das Pfarrbüro (s. Herausgeber)

### Druck

GemeindebriefDruckerei  
Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

### Auflage

3500 - 2 Ausgaben pro Jahr

Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis  
der Veröffentlichung sowie der redaktionellen Bearbeitung vor-  
ausgesetzt.

Mit Einsenden von Manuskripten gehen das Recht zur Ver-  
öffentlichung wie auch die Rechte zum Nachdruck, zur elek-  
tronischen Speicherung und zur Herstellung von Fotokopien  
an den Herausgeber über. Nachdruck oder Vervielfältigung  
von Artikeln oder Abbildungen in dieser Ausgabe sind nur mit  
schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

## Spendenkonten

**Pfarrei Litzendorf:** IBAN: DE16 7705 0000 0000 1808 02  
bei Sparkasse Bamberg

**Pfarrei Lohndorf:** IBAN: DE62 7706 0100 0205 8701 00  
bei VR Bank Bamberg eG

**Pfarrei Geisfeld:** IBAN: DE42 7705 0000 0000 0772 06  
bei Sparkasse Bamberg

## Kontakte im Dreiklang- Bereich

### Seelsorger

**Pfarrer Marianus Schramm**  
Litzendorf, Tel. 09505 / 375

**Pastoralreferent Dr. Günther Streit**  
Litzendorf, Tel. 09505 / 804 994 6

**Domkapitular Dr. Peter Wünsche**  
Geisfeld, Tel. 0951 / 502 2101

### Pfarrbüro St. Wenzeslaus

Schimmelsgraben 2  
96123 Litzendorf

### Öffnungszeiten

Di und Do von 9 bis 12 Uhr

Mi von 16 bis 18 Uhr

*Mo und Fr geschlossen!*

Tel. 09505 / 375

Fax 09505 / 5426

pfarrei.litzendorf@erzbistum-bamberg.de

www.pfarrei-litzendorf.de

www.st-magdalena-geisfeld.erzbistum-  
bamberg.de

### Bildnachweis für die Titelseite:

Foto Pfarrkirche Litzendorf: LODES - Fotografie, Elektro- &  
Showtechnik, Bild: Metermaß/Abstand Corona: Pfarrbriefser-  
vice.de; Peter Weidemann; Grüner und rosa Virus: Pfarrbrief-  
service.de; Alexandra Koch

### Bildnachweis Rückseite Pfarrbrief-Bildrätsel:

Text und Bild: LODES - Fotografie, Elektro- & Showtechnik



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Dachs**  
ist mit dem **Blauen Engel**  
ausgezeichnet.

[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

## Kirche arm oder reich?

Die Kirche ist doch reich, so wird in  
der Gesellschaft oft geredet. Deshalb  
stellt sich der Pfarrbrief diesem The-  
ma. Reich kann vieles bedeuten: Geld,  
Vermögen, Kunstschätze, aber auch  
Werte wie Zuwendung, Fürsorge und  
Gemeinschaftssinn.

Wer ist denn die Kirche, von der so viel  
geredet wird?

Ich bin ein Teil davon. Kirche ist Teil  
meiner Heimat. Überall wo ich einen  
Gottesdienst besuche, dort wo ich  
geboren bin, im Urlaub oder wenn ich  
einen Ausflug z.B. nach Vierzehnheili-  
gen mache, ist Heimat mir nah. Bringt  
mich mein Glaube Gott näher.

Das ist ein Gefühl, das mir Kraft gibt für  
meinen Alltag, für Zeiten, in denen ich  
Orientierung brauche, aber auch in de-  
nen ich dankbar bin für das, was Gott  
mir gegeben hat.

Eine Stunde am Sonntag in der Kirche  
unterbricht den Alltag, gibt mir Zeit, auf  
die vergangene Woche zu sehen und  
zu planen, was ich in der kommenden  
Woche besser machen kann.

Die Feier der Eucharistie schafft Ge-  
meinschaft mit dem Pfarrer und den  
Kirchenbesuchern. Die Botschaft von  
Jesus Christus und die Kirchenmusik  
machen die Gedanken frei, lassen den  
Alltag in einem anderen Licht erschei-  
nen.

Für mich ist der Reichtum der Kirche  
die Botschaft und die Gemeinschaft,  
die sie allen, die dafür offen sind, mit-  
gibt.

Unser Seelsorgebereich mit seinen  
neun Pfarreien und viel zu wenigen  
Geistlichen wird unser Pfarrleben ver-



Oskar Deglmann

ändern. Die Veränderung hat längst  
begonnen. Es gibt immer weniger Kir-  
chenbesucher und ehrenamtlich Täti-  
ge. Der Dienst am Menschen soll Freu-  
de bereiten, die nach außen sichtbar  
ist. Eine Überlastung derer, die sich  
in der Kirche engagieren, würde dies  
verhindern. Deshalb bedarf es Verän-  
derungen, die wir insbesondere auch  
als Kirche in der letzten Zeit mit der  
Corona-Pandemie erlebt haben. Hier  
will ich helfen.

Armut sehe ich bei den Menschen, die  
alleine gelassen, vergessen und ohne  
Freunde sind, hier bei uns oder sonst  
wo auf der Welt. Für sie engagieren  
sich die Amtskirche, die kirchlichen  
Werke und unzählige Christen.  
Gut, dass wir sie haben.

*Euer Oskar Deglmann, Vorsitzender  
des Seelsorgebereichsrates*

# Kirche - arm oder reich?

*Eine schwierige Frage, zu der sich sicherlich schon jeder einmal den Kopf zerbrochen hat.*

## Die Kirche besitzt viele Werte.

Sie besitzt Gebäude, Grundvermögen, Kunst- und Kulturgegenstände und natürlich auch Geld. In ihrem Kern hütet sie christliche Gebote, religiöse Werte und Regeln.

Viele Wurzeln der Ethik in der Gesellschaft unseres Landes leiten sich davon ab. Niemand kann ernsthaft bezweifeln, dass unsere wertvolle Kultur ohne die Kirche so wäre wie sie ist. Eine Kultur mit reichlicher Anziehungskraft, in der Millionen Menschen beheimatet sind.

## Das soll so bleiben.

Wir brauchen auch in Zukunft eine Kirche, die unabhängig handeln kann, ihren Auftrag erfüllt, wertprägend kulturell in der Gesellschaft und heilbringend in der Welt aktiv präsent bleibt.

## Wie war es früher?

Zur Kirchengeschichte gehören Ereignisse von Wundern, das Wirken von Heiligen und auch Geschichten ums Geld, und das durch alle Jahrhunderte. In der Zeit der Fürstbischöfe, in der die weltlichen Fürsten auch gleichzeitig Bischöfe waren, war die Verflechtung von Geld und Kirche wohl am engsten. Spätestens mit der Säkularisierung ging diese Zeit zu Ende.

Wenn es ums Geld ging, schaffte es die Kirche dennoch nicht, aus den oft negativen Schlagzeilen der öffentlichen Presse herauszukommen. Immer wieder hörte man in der Vergangenheit von

Verschwendung und Finanzskandalen. Der größte aus letzter Zeit dürfte wohl der im Bistum Limburg gewesen sein.

## Wie ist es jetzt – wie schaut es nun aus mit den Finanzen der Kirche?

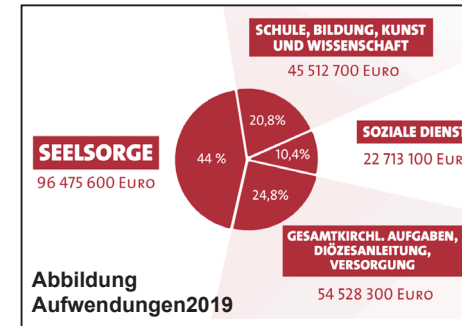
Heute ist die Kirche hinsichtlich ihres Vermögens transparenter. Die Bistümer haben sich zum Ziel gesetzt, Transparenz zu schaffen und darzustellen, dass sie wirtschaftlich solide aufgestellt sind. Die deutschlandweite Durchsichtigkeit ist allerdings nicht so einfach herzustellen, weil die 27 Bistümer kein Konzern sind, der ein Gesamtergebnis vorlegen könnte. Jedes Bistum ist eine selbstständige Rechtsperson.

Die Zahlen sind auch nicht komplett vergleichbar, weil z.B. in der Bilanz des Bischöflichen Stuhls in den verschiedenen Bistümern völlig unterschiedliche Vermögenswerte erfasst werden, so dass es immer wieder zum Äpfel-Birnen-Vergleich kommen wird.

Man kann also nicht ohne weiteres Kostenaufstellungen summieren, um auf ein deutschlandweites Ergebnis zu kommen.

## Transparenz am Beispiel der Erzdiözese Bamberg

Mit der Veröffentlichung seiner Jahresabschlüsse hat das Erzbistum Bamberg 2019 erstmalig vollständige Klarheit über seine Finanzen hergestellt. Die Finanzkammer hat im Dezember 2019 einen Geschäftsbericht mit einer auf Basis des Handelsgesetzbuchs erstellten Bilanz und Ergebnisrechnung veröffentlicht, wie er auch von großen Unternehmen vorgelegt wird.<sup>1)</sup>



Darüber, was denn die „Katholische Kirche mit ihrem Geld so macht und was sie hat“, geben die Veröffentlichungen schon viele Auskünfte.

Die veröffentlichten Jahresabschlüsse sollen zeigen, dass das Erzbistum Bamberg verantwortungsvoll mit seinen Mitteln umgeht.

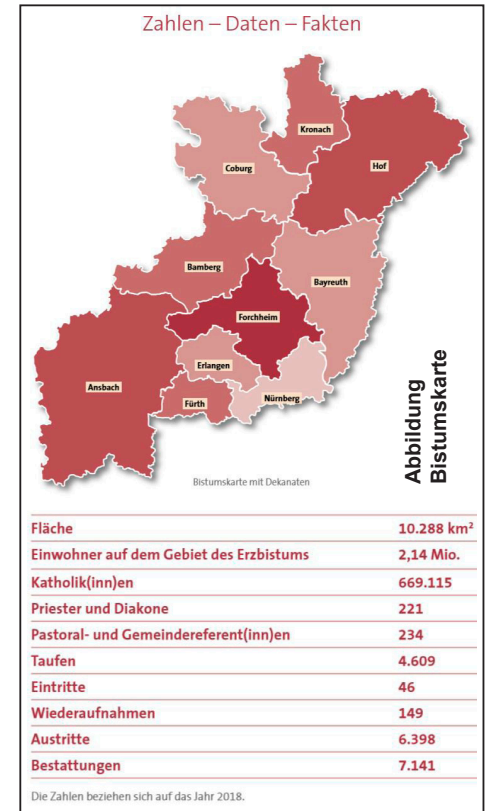
## Wer entscheidet, was mit dem Geld passiert?

Das letzte Wort über die Verwendung der Erträge des Erzbistums Bamberg hat der Diözesansteuerausschuss, der sich aus neun gewählten Vertreterinnen und Vertretern der Kirchenverwaltungen der Pfarreien, drei gewählten Vertretern der Geistlichen und zwei ernannten Personen, z. B. Wirtschaftsprüfern, zusammensetzt.

Dieses Gremium beschließt den Haushaltsplan und genehmigt den Jahresabschluss. Der Erzbischof ist zwar der Vorsitzende, aber auch er hat hier nur eine Stimme.

## Was muss man bei der Graphik der Aufwendungen 2019 berücksichtigen?

Die veröffentlichten Zahlen können nicht für sich allein betrachtet werden. Es ist auch zu berücksichtigen, was die Erzdiözese ausmacht und was dahintersteht.



Dazu gibt die Bistumskarte einen Überblick.

## Das Erzbistum Bamberg plant 2020 ein ausgeglichenes Bilanzergebnis.

Laut Pressemitteilung<sup>2)</sup> fließt das zu erwartende positive Jahresergebnis von 7,7 Millionen Euro in Baurücklagen für pfarrliche Gebäude sowie den Energie- und Klimafonds. Das soll zeigen, dass mit dem anvertrauten Geld der Kirchensteuerzahler verantwortungsvoll umgegangen wird.

## Was können wir daraus schließen?

Bei der Betrachtung der veröffentlichten Zahlen wird klar: Die Kirche bewegt viel

Der Haushalt 2020 im Überblick:		
Erträge	Euro	Anteil %
Kirchensteuer	178.400.000	77,0
Zuschüsse/Zuweisungen	30.105.200	13,0
Miet- und Pachterträge	3.988.400	1,7
Sonstige Erträge	13.489.200	5,8
Finanzergebnis	5.700.000	2,5
<b>Gesamt</b>	<b>231.682.800</b>	<b>100</b>
Aufwendungen nach Aufgabenbereichen:		
Allgemeine Seelsorge	78.433.900	35,0
Besondere Seelsorge	19.919.500	8,9
Schule, Bildung, Kunst und Wissenschaft	46.392.400	20,7
Soziale Dienste	27.521.000	12,3
Gesamtkirchl. Aufgaben	11.433.800	5,1
Diözesanleitung	26.311.200	11,8
Versorgung	13.981.000	6,2
<b>Gesamt</b>	<b>223.992.800</b>	<b>100</b>

Abbildung Plan 2020

Viele reden vom Reichtum der Kirche, meinen aber oft die wertvollen Kunstgegenstände und Bauwerke, die während der Jahrhunderte entstanden oder in die Obhut der Kirche gegeben wurden. Als Beispiel lassen sich der Dom oder die im Diözesanmuseum gezeigten Kunstwerke, wie die 1000 Jahre alten Kaisermäntel der Heiligen Heinrich und Kunigunde, anführen.

Manche meinen vielleicht auch die wunderschöne barocke Litzendorfer Pfarrkirche St. Wenzeslaus und die anderen schönen Kirchen in unserer Gegend.

### Und wie ist es wirklich?

REICH-lich Arbeit bringen diese Bauwerke für die vielen ehrenamtlichen Helfer, die dafür sorgen, dass uns diese Kulturgüter auch noch in der nächsten Generation erhalten bleiben.

REICH-lich Leben bringen unsere Ehrenamtlichen in die Pfarrheime, Kindergärten, Gruppenräume und Bildungshäuser.

### Arm wären wir, wenn wir das nicht mehr schaffen würden.

Autor: Helmut Übelacker

<sup>1)</sup> Siehe auch, Artikel Kirche und Geld; Transparenzoffensive im Erzbistum Bamberg: <https://leben.erzbistum-bamberg.de/drei-fragen-an----/mathias-vetter---gabriele-ehlers-zur-transparenzoffensive>

Abbildung Aufwendungen 2019: <https://leben.erzbistum-bamberg.de/geschichten/transparenz>  
<http://finanzberichte.erzbistum-bamberg.de>

Abbildung Bistumskarte: Finanzbericht 2018 S. 7

Abbildung Plan 2020: Erzbischöfliches Ordinariat Pressestelle; Mitteilung 05.12.2019/hal PM 117/2019

<sup>2)</sup> Erzbischöfliches Ordinariat Pressestelle; Mitteilung 27.01.2020/hal. PM 8/2020)

## Kirche und Ehrenamt - Wichtiger als Geld

### Reiche Kirche?

Viele Beispiele könnte man hierzu aufzählen. Wenn wir heute auf die prächtigen Bauwerke und Kunstschätze der Kirche aus der Vergangenheit schauen, wirft das oft bei uns die Frage nach der Glaubwürdigkeit der damaligen Kirchenführer auf.

Dass eine Institution dieser Größe (aber) auch über finanzielle Ressourcen verfügen muss, ist einleuchtend. Die Kirche vor Ort hat immer auch einen Bezug zur Weltkirche. Unsere Verbundenheit darf deshalb nicht nur in unseren Fürbitten im Gottesdienst zum Ausdruck kommen, sondern muss ebenfalls finanziell unterstützt werden.

### Da sind wir schon bei der „armen Kirche“.

Die Not in vielen Teilen der Welt schreit uns in Form von Bettelbriefen fast täglich an. Wie gut ist es, dass dort die Kirche mit an vorderster Stelle kämpft, um Elend zu lindern. Missionsorden sind verlässliche Ansprechpartner für die Menschen vor Ort. Medizinische Betreuung, Schulen und vieles mehr brauchen dringend finanzielle Unterstützung.

**Noch wichtiger als Geld** sind jedoch die Menschen hier wie dort, die aus dem Glauben heraus motiviert sind, sich für die Sache Jesu einzusetzen. „Die Sache Jesu braucht Begeisterte“ hat Alois Albrecht gedichtet.

Diese Menschen sind der wirkliche und wirkungsvolle Reichtum der Kir-



Bild: adobestock.de; (Lizenz Lydia Zeck)

che. Am Reich Gottes mitzubauen, ist unser aller Auftrag, jeder an seinem Platz und mit seinen Talenten. Dazu sind viele Menschen im sogenannten „Ehrenamt“ bereit.

Die zahlreiche Teilnahme am jährlichen Treffen der Ehrenamtlichen in unserer Pfarrei ist immer wieder beeindruckend. Das Pfarrheim war bisher jedes Mal besetzt, obwohl nicht alle kommen konnten.

„Ehrenamtliche“ sind Mitchristinnen und Mitchristen, die bereit sind, meist ohne Lohn und im öffentlichen Rahmen das zu tun, wofür es Kirche gibt: miteinander, voneinander und füreinander zu lernen, was das Evangelium heute in unserem Leben bedeutet.

Der Reichtum der Kirche sind die Menschen, die durch ihr Leben in unserer Gesellschaft im christlichen Geist wirken und Zeugnis geben von der lebensfrohen Botschaft Jesu, die überall in ihrem Umfeld gegen den Ungeist unserer Zeit auftreten, die die Menschen in ihren Sorgen wahrnehmen und handeln.

Das ist besonders wichtig in einer Zeit, in der sich bestehende Pfarreien auflösen.

### Ehrenamt im Verborgenen

Heutzutage müssen viele Menschen im Laufe ihres Lebens umziehen, vielleicht sogar mehrmals. Sie finden oft kaum noch Anschluss an eine traditionelle Pfarrei. Sie zu erreichen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, Kontakte aufzubauen, wer könnte das besser als der, der mitten unter ihnen lebt.

Was Menschen heute an Religion interessiert, ja vielleicht fasziniert, hat zunächst einmal weniger mit den Glaubensinhalten zu tun als damit, wie überzeugend dieser Glaube gelebt wird und ob er für unser Leben von Bedeutung sein könnte.

Das zu zeigen, ist unser aller Aufgabe. Wenn die christliche Religion immer mehr an Bedeutung in unserer Gesellschaft verliert, dann hat das viel mit verlorener Glaubwürdigkeit zu tun. Die Zahl der Kirchenmitglieder schwindet ständig. Gleichzeitig geht die Zahl der Priester, der Pastoral- und Gemeindeferenten rasant zurück. Doch immer noch gibt es viele Christen, denen ihr Glaube viel bedeutet und die sich gerne engagieren. Die den Glauben nicht festmachen am Versagen und an den Vergehen mancher Hirten.

Noch gibt es sie trotz aller Reibungen und Enttäuschungen. Wie lange noch?

### Hier bei uns ist es nicht anders.

In unserem Seelsorgebereich haben wir noch Pfarrer und Pastoralreferen-

ten, die mit viel Kraft die Seelsorge aufrechterhalten; aber ohne den Beistand der ehrenamtlichen Mithilfe bliebe dies ein aussichtsloses Unterfangen.



Pfarrer Marianus Schramm mit Mosaikbild  
Bild: Oskar Deglmann

2016 erklärte dies Pfarrer Schramm anhand eines Mosaiks. „**Nur alle Puzzleteile zusammen ergeben das ganze Bild unserer Kirche.**“

Deshalb laden Pfarrer Marianus Schramm und Pastoralreferent Dr. Günther Streit jedes Jahr rund 180 Haupt- und Ehrenamtliche der Pfarreien Litzendorf und Lohndorf ein, von denen etwa 130 kommen, um mit ihnen zu feiern und herzlich „Danke“ zu sagen: Danke für ihr Engagement, ihre Dienste und für die Zeit, die sie für das Pfarrleben einbringen.

Unsere Ehrenamtlichen engagieren sich in den Kirchenverwaltungen, den Pfarrgemeinderäten, den Sachausschüssen, den kirchlichen Verbänden und Gruppen, der Kinderkirche, der Singgemeinschaft, dem Familien-Gottesdienstkreis, der Jugendarbeit, als Ministranten und vieles mehr.



Ehrenamtstreffen Pfarrheim 2019. Bild: Josef Beck

### Das Betätigungsfeld ist riesig.

Viele unserer Pfarrkirchen werden aus ehrenamtlicher Kraft getragen. Ehrenamtliche verwalten die Gebäude und helfen beim Renovieren. Sie stellen die Mesner, schmücken die Altäre und Kirchenräume, reinigen die Gebäude und teilen sich den Schließdienst der Gotteshäuser. Komfortabler ist es rund um die Pfarrkirche Litzendorf, im Pfarrhaus und im Kindergarten. Dort gibt es hauptamtliche Mitarbeiter, aber ohne Ehrenamt ginge es auch dort nicht.

Unsere Ehrenamtler kümmern sich um den Kontakt zu den Gemeindegliedern durch Geburtstags- und Krankenbesuche. Bei der Durchführung der Hochfeste organisieren sie Prozessionen und Feiern, sind Vorbeiter und Wortgottesdienstleiter, kümmern sich um die Jubelkommunion, um die Palmkätzchen an Ostern, ums Pfarrheim und vieles, vieles mehr.

Der Pfarrbrief wird von ca. 20 Austrägern regelmäßig ins Haus geliefert. In Zeiten der Kontaktsperre konnten mit ehrenamtlicher Hilfe „Online Gottesdienste“ aus der Pfarrkirche über das Internet angeboten werden. Ehrenamtlich wird seit mehr als zehn Jahren auch die Homepage unserer Pfarreien gestaltet. Dies alles sei nur als Beispiel genannt, um zu zeigen, dass ehrenamtliches Engagement auf vielen Ebenen möglich ist. Wir müssen uns klar sein, dass es auf uns ankommt. Wir dürfen über die Jahre nicht lockerlassen, aber auch nicht ausbrennen. Wir müssen auf uns achten und zusammenrücken, weil sich so viel rasend schnell verändert. Wir brauchen jungen Nachwuchs und müssen deshalb offen bleiben für Neues. Wenn uns das gelingt, wird die Zukunft etwas sorgenfreier.

Autoren: Theresia Eismann,  
Helmut Übelacker

# Interview mit Pfarrer Marianus Schramm



**„Wos hot so a Pfarrer scho zu do, außer des bissla Kernghaltn?“**

Solche Äußerungen bekommt man öfter zu hören, wenn Unwissende ihre Meinung kundtun. Deshalb haben

Helmut Übelacker und Helmut Kummer unseren Pfarrer um Auskunft über seinen Beruf und seine Arbeit als Leitender Pfarrer im Seelsorgebereich gebeten.

**Frage:**  
*Herr Pfarrer, wie sehen Sie Ihren Beruf?*

**Pfr. Schramm:**  
Der Priesterberuf ist für mich kein alltäglicher Beruf, sondern eine Berufung durch Gott. Ich habe diese Berufung in mir gespürt und dann diese Laufbahn eingeschlagen. Hier kann ich meinen Glauben existentiell leben, im Auftrag und in der Nachfolge Jesu für die christliche Gemeinde da sein und die Frohe Botschaft verkünden.

**Frage:**  
*Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?*

**Pfr. Schramm:**  
Bevor ich mit der Arbeit beginne, nehme ich mir genügend Zeit für Gebet und Bibellektüre.

Der Arbeitstag beginnt zwischen 8.00 Uhr und 8.30 Uhr und endet selten vor 22.00 Uhr. Es sind wöchentlich mindestens vier Werktagsmessen vorzubereiten und am Wochenende meist noch drei Sonntagsgottesdienste. Dazu müs-

sen Predigten verfasst sowie Lieder, Gebete und Fürbitten für jede Feier zusammengestellt werden.

Der Montag ist ja für Priester eigentlich ein freier Tag; des Öfteren kommen jedoch Termine dazwischen.

**Frage:**  
*Welche anderen Aufgaben sind noch zu bewältigen?*

**Pfr. Schramm:**  
Da gibt es eine ganze Menge. Ich möchte nur die wichtigsten Arbeitsfelder nennen. Die Trauerbegleitung (Gespräche mit Hinterbliebenen, Requiem und Beerdigungen), Geburtstags-, Jubel- und Krankenbesuche, Krankenkommunion, Versehgänge, Taufgespräche und Taufen, Ehevorbereitungsgespräche und Hochzeiten, Erstkommunion- und Firmvorbereitung, Bußgottesdienste, ökumenische Gottesdienste, Jubel- und Segnungsgottesdienste, Festgottesdienste mit Vereinen, Beichte, Andachten, Prozessionen, Wallfahrten, Notfallseelsorge und weitere seelsorgische Gespräche. Zusammenarbeit mit kirchlichen Verbänden: KAB, Frauenbund, Marianische Sodalität, Jugend und Ministranten, Sitzungen mit drei Pfarrgemeinderäten, mit drei Kirchenverwaltungen und mit dem Seelsorgebereichsrat, Sachausschusssitzungen wie z.B. dem Pfarrbriefredaktionsteam. Dienstbesprechungen: mit Pfarrpersonal, Pastoralteam und Verwaltung. Bearbeiten der Post, des Mail-Verkehrs, Telefonate, Sprechstunden. Kindergartenangelegenheiten in Geisfeld und Litzendorf, Feiern im Kindergarten (Martinszug, Blasiussegen, Fasching, ...).

Besuch von Fortbildungen, persönliche Weiterbildung durch geistliche und theologische Lektüre, und nicht zu vergessen, das sehr wichtige persönliche Gebet und die Meditation.

**Frage:**  
*Kann einer allein das alles stemmen?*

**Pfr. Schramm:**  
Das ist nur mit einem strengen Terminkalender möglich. Aber ich fühle mich als „Teamplayer“, der Aufgaben auch delegieren kann. Eigentlich ist jeder Getaufte gefordert, sich einzubringen („Geht in alle Welt und macht alle zu meinen Jüngern“).

Ich erfahre auch viel Unterstützung durch Ehrenamtliche in der Liturgie, in Pfarrgemeinderäten und in den Kirchenverwaltungen.

**Frage:**  
*Haben Sie einen besonderen Wunsch?*

**Pfr. Schramm:**  
Ich möchte weiterhin den Kontakt zu den Gläubigen pflegen und Glaubensinhalte mit ihnen vertiefen.

**Frage:**  
*Was empfinden Sie als besonders anstrengend?*

**Pfr. Schramm:**  
Es sind unvorhergesehene Ereignisse, die Planungen durcheinanderbringen,



**Primizspruch:** „Geht hinaus in die Welt und verkündet allen das Evangelium!“ (Mk 16,15)  
**Primizbild zur Priesterweihe am 26.06.1999 von Marianus Schramm Titel: „Apostelabschied“, Katzheimer 1483**

wie z.B. Beerdigungen oder die Notfallseelsorge. Die Zeitnot und der ständige Termindruck wirken manchmal schon belastend.

**Frage:**  
*Was bereitet Ihnen Freude?*

**Pfr. Schramm:**  
Die Feier einer festlichen Liturgie (z.B. Ostern, Weihnachten) oder wenn ich positive Rückmeldungen durch die Gläubigen erfahre, wenn die Kirche in der Öffentlichkeit auch einmal positiv dargestellt wird und wenn es mir und uns gelingt, auch kirchenferne Leute wieder zu motivieren, das bereitet mir große Freude

**Frage:**  
*Welchen Rat haben Sie für zukünftige Priester?*

**Pfr. Schramm:**

Ein Priester braucht gute Nerven und viel Gottvertrauen, er muss oft verzichten können. Ihm eröffnen sich aber auch viele eigenständige Gestaltungsmöglichkeiten, um die Frohe Botschaft zu verkünden.

**Frage:**

Welches Tier möchten Sie gerne sein und warum?

**Pfr. Schramm:**

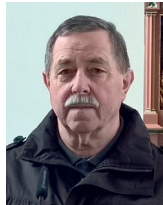
Ich glaube ein Eisbär, der mein Lieblingstier ist. Er ist stark, oft ein Einzelgänger und trotzdem auf soziale Kontakte angewiesen. Er bewegt sich manchmal

auf „dünnem Eis“ und schwimmt auch ganz gut gegen den Strom.

**Lieber Herr Pfarrer, wir danken herzlich dafür, dass Sie sich an einem Sonntagnachmittag die Zeit für dieses Interview genommen haben.**



Helmut Übelacker



Helmut Kummer

## Pfingstgebet

Lass mich Feuer fangen, Gott!  
Schenke mir die Fülle deiner

Gaben: Mit Weisheit durchdringe mein Denken, damit ich achtsam handle und Leben gelingen kann. Meine Blindheit heile; weite meine enge Sicht!

Gib mir Einsicht, die ich allein nicht finden kann. Die Gabe des Rates erhoffe ich von dir, damit sie mir leben helfe inmitten der Ratlosigkeit dieser Zeit. Stärke mögest du mir schenken gegen alle Schwachheit, die mein Leben lähmt. Aus Täuschung und Verblendung hol mich heraus durch die Erkenntnis, die nur du schenken kannst. Zerreiß die Hülle meiner engen Menschenwelt durch die Kraft der Gottesfurcht, die Horizonte weitet. Frömmigkeit lieber sag' ich: Sehnsucht nach dir entfache täglich neu in mir, und mein Leben wird durchatmet sein von deinem Geist.

Autorin: Ursula Schaubert

## Die Corona-Krise bewältigen. **Gemeinsam.**

Corona hat viel verändert: Unser Arbeitsleben, die Wirtschaft und unser gesellschaftliches Zusammenleben. Das Coronavirus schlägt weiterhin um sich. Ungewöhnliche Zeiten? Ja, eine andere Antwort gibt es nicht, auch keine Lösung für eine „Heilung“. Die Corona-Pandemie führt zu einer noch nie da gewesenen massiven Prüfung der Existenz- und Überlebensfähigkeit von uns allen in Deutschland.

Es kommt inzwischen Unmut bei den Menschen auf. Oft wird hinterfragt, ob oder inwieweit die bisher getroffenen Maßnahmen sinnvoll sind und waren.

**Warum eigentlich ?**

Ungeduld, Emotionen, Geldsorgen? Aber hinterher wissen wir alles besser und es lässt sich leicht über Vergangenes urteilen, wenn man das Ende kennt. Schwierig wird es doch immer dann, wenn man eben nicht weiß, was die Entscheidung mit sich bringt. Deshalb bedarf es Umsicht, Entschlossenheit, Mut, Geduld und die Akzeptanz, die Konsequenzen daraus anzunehmen anstatt zu VERURTEILEN – egal aus welcher Sicht; wirtschaftlich oder sozialkritisch.

**Wichtige Stichwörter sind weiterhin: Emotionen, Abstand und Background.**

**Background (aus wirtschaftlicher Sicht):**

Wie lange können wir die Krise durchhalten? Menschen, die arbeitslos sind, ein Unternehmen führen, oder Politi-



**Bild: Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de** ker, die finanzielle Mittel bereitstellen. Plötzlich könnte die Sicht von „Sparen und Rücklagen bilden“ wieder modern werden.

Es ist gut zu wissen, dass z.B. in Deutschland Rücklagen da waren und monetäre Hilfen geleistet wurden (und werden). Es ist gut zu wissen, dass auch die Kirche für ihren Haushalt Rücklagen bildet und Investitionen für Unterstützungsmaßnahmen im christlichen Leben bereitstellt.

**Background (in sozialer Sicht):**

Menschen müssen sich zurückziehen. Sie können keine Freunde besuchen, die Großeltern sind allein, schöne gemeinsame Feste entfallen. Einige Menschen sind allein und haben wenig sozialen Austausch, können sich schwer alleine versorgen.

Eine Aussage von Pater Amseln Grün spiegelt unsere neue soziale Sicht durch Corona: „Es wird sich zeigen, ob der Egoismus hochkommt oder ob die Krise hilft, wieder solidarischer zu sein mit anderen. Es gibt schon jetzt sehr viele Menschen, die andere unterstützen. Und die praktizierte Haltung: „Ich schütze mich, um andere

**zu schützen“ ist ein Akt der Nächstenliebe. Solidarität bekommt einen neuen Wert. Wenn ich das spüre, dann bekommt es einen Sinn...“\***

### Emotionen/Abstand

Wegen der Corona-Krise sind viele Menschen dazu gezwungen, daheim zu bleiben und sich mit sich selbst zu beschäftigen. Es ist verständlich, dass Menschen „Lagerkoller“ bekommen und Kontakte haben wollen. Aber wie gehen wir damit um. Das hat gar nichts mit der Corona-Situation zu tun, sondern ist eine prinzipielle Einstellung. Es geht darum, mit Emotionen umzugehen; dieses verstärkte „In-sich-Reinhören“.

Das Problem des modernen Menschen ist, dass wenige wirklich allein sein oder „auf Abstand gehen“ können. Der Abstand hilft uns, Dinge aus der Distanz (neu) zu betrachten, aus anderen Perspektiven Dinge und Verhalten zu entwickeln, mit der Langeweile oder den beengten Raumverhältnissen umzugehen.

Mit sich selbst zurecht zu kommen, ist oft eine neue Erkenntnis. Aber es gibt auch Zuversicht: Wir sehen in den sozialen Netzwerken, wie erfinderisch die Menschen werden und neue Chancen nutzen. Dankbarkeit und Freude haben eine neue Bedeutung. Kleine Beispiele zeigen es in unseren Pfarreien und sind Zeichen und Motivation - als in der Kirche plötzlich



**Online-Gottesdienst am 3.5.2020 mit dem Gestaltungsteam und den vielen Bildern der Pfarrangehörigen, die sie dort aufstellen ließen. Bild: Daniel Lodes**

Bilder und Fotos aufgestellt wurden. Viele begrüßen jetzt die neue digitale Welt.

Corona zeigt uns VIELLEICHT auch Perspektiven, wie man als Einzelner (doch) etwas BE-WIRKEN kann. Die Gedanken von Einzelnen kommen wieder zusammen in einem Kollektiv/ in der Solidarität: z.B. Gottesdienste zu feiern und in Gedanken zusammen zu sein.

Das war vielen Menschen bei uns ein Anliegen. Kleine Dinge mit großer Wirkung. Dies hat auch Entwicklungspotential!

Durch Entschlossenheit und gemeinschaftlich gestärkte Zuversicht ist in unseren Pfarreien vieles möglich - auch bei uns selbst!

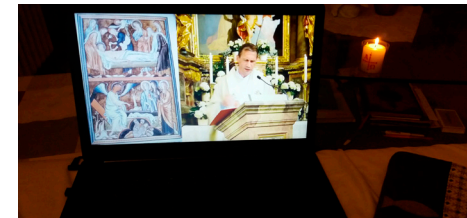
Autorin Lydia Zeck

\*Zitat Pater Anselm Grün aus seinem Interview aus „<https://www.katholisch.de/artikel/24992-diese-tipps-hat-pater-anselm-gruen-zum-leben-in-der-quarantaene>“

## Liebe Leserinnen und Leser!

Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen hat das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in unserem Land und weltweit in den letzten Wochen gravierend eingeschränkt. Auch unsere kirchlichen Aktivitäten waren davon massiv betroffen.

So gab es als Schutzmaßnahmen keine routinemäßigen Krankenkommunionbesuche sowie keine Besuche zum runden Geburtstag oder zum Hochzeitsjubiläum. Ebenso wurden alle pfarrlichen Veranstaltungen abgesagt. Und was für viele besonders schmerzlich war: In unseren Gotteshäusern durften keine Gottesdienste mit den Gemeindemitgliedern stattfinden und dies ausgerechnet an den Kartagen und zum Osterfest. So konnte ich diese Festtage nur mit dem engsten „systemrelevanten“ Liturgiehelferkreis in unserer fast leeren Kirche feiern. Für mich waren die „Geistergottesdienste“ in der Kirche eine skurrile Situation.



**Der Online-Gottesdienst „zu Hause“ - Livestream Gottesdienst am 1.5.2020**

Gerne wäre ich auch als Seelsorger den Gläubigen in dieser Zeit persönlich begegnet, aber Not macht bekanntlich erfinderisch. So haben unser Pastoralteam und ich seelsorgerlichen Kontakt zu Gemeindemitgliedern mit Hilfe der Post und über das Telefon gepflegt; es wurden Hausgebete und geistliche Impulse in der Kirche und über un-

sere Homepage angeboten. Bei der Foto- und Bilderaktion „Lasst unseren Pfarrer nicht alleine feiern!“ haben viele Gemeindemitglieder teilgenommen und Portraits von sich im Gotteshaus ausgehängt. Außerdem wurden Live-Stream-Gottesdienste über das Internet ausgestrahlt. Obwohl sie kein adäquater Ersatz für eine Liturgiefeier vor Ort waren, wurden die Online-Gottesdienste von vielen Gläubigen sehr positiv angenommen. Ein Erfolg! (s. Stat. S. 16)



**Einer der ersten Gottesdienste (10.5.) mit „Besuchern auf Abstand“ - hier auch die Bilder der Pfarrangehörigen, die in Gedanken dabei sind (aus den früheren GoDI - online)**

Die digitale Verkündigung wird deshalb sicherlich in unseren Pfarreien als eine neue Form der Glaubensvermittlung bleiben. Jetzt gibt es neue Herausforderungen für unsere Pfarrgemeinden: Wir dürfen zwar wieder öffentliche Gottesdienste in der Kirche feiern, allerdings mit Hygieneschutzauflagen, die die gewohnte würdige Liturgie sehr beeinträchtigen. Ich wünsche mir, dass wir im Gebet mit Gottes Hilfe diese noch andauernde Krise gut bewältigen und hoffentlich bald zu einem normalen kirchlichen Leben zurückfinden. Ihnen allen dazu Gesundheit, Gottvertrauen, Ausdauer und Gottes Segen!

**Ihr Pfarrer Marianus Schramm**  
Bilder: Daniel Lodes, Litzendorf

# Statistiken rund um das »Online-Geschehen« aus dem kirchlichen Leben

## Die Homepage als aktuelle Informationsplattform

Hier ein Auszug aus den Zugriffstatistiken der Homepage

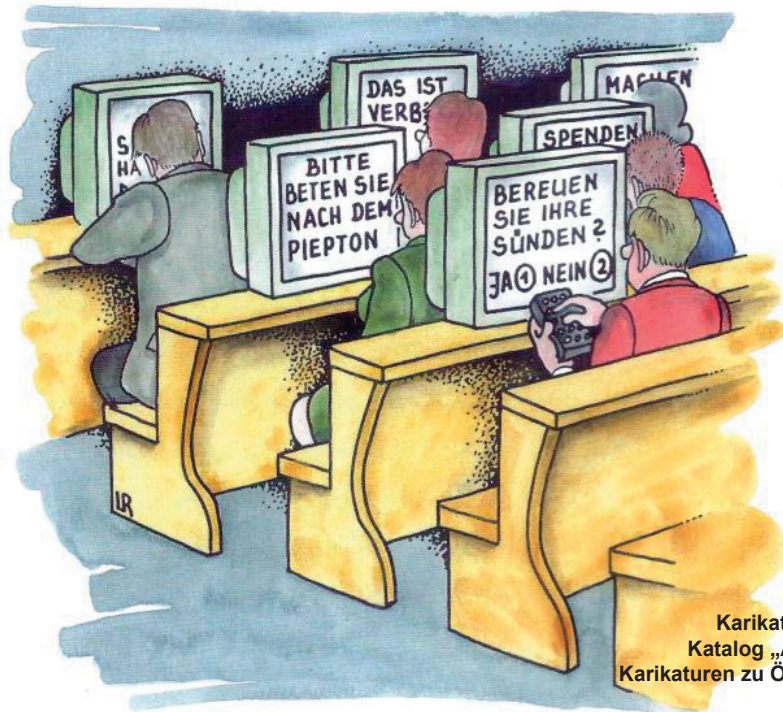
### Zahlen im April 2020

**2.505** eindeutige Besucher (von 5.311 Besuchen)

#### Eindeutige Besucher:

Obwohl ein Besucher die Homepage mehrmals besucht, wird er in diesem Zeitraum 1x gezählt. **Hinweis:** vor einem Jahr waren es nicht mal 100 Besucher pro Monat!

Die Homepage bietet gerade in der Corona-Zeit einen schnellen Informationsfluss und hohe Aktualität. Sie hat sich so zu einer weiteren Informationsplattform für die Pfarrgemeinde etabliert - neben dem Mitteilungsblatt und den Vermeldungen in der Kirche.



Karikatur: Reinhold Löffler  
Katalog „Ach Du lieber Gott“,  
Karikaturen zu Ökumene und Kirche

## Online-Gottesdienste

Aufgrund der Versammlungsverbote in Verbindung mit der Corona-Krise bestand für die Gemeindemitglieder von Mitte März bis Anfang Mai keine Möglichkeit, einem Gottesdienst in der Kirche beizuwohnen. Aus der Not heraus geboren hat

Pfarrer Schramm mit einem kleinen Helferkreis Online-Gottesdienste über unsere Homepage angeboten:

- Palmsonntag (Aufzeichnung)
- Gründonnerstag (Live-Stream & Aufzeichnung)
- Karfreitag (Aufzeichnung)
- Osternacht (Live-Stream & Aufzeichnung)
- 1. Mai - Hochfest Maria Schutzpatronin v. Bayern (Live-Stream & Aufzeichnung)
- 3. Mai – 4. Ostersonntag (Live-Stream & Aufzeichnung)

Daniel Lodes hat alle Übertragungen technisch begleitet und ins Internet hochgeladen.

## Online-Besuch am Beispiel der Osternacht, Karsamstag, 11.4.2020

Zahlen	Auswertung YouTube vom 11.-14.4.2020
640 Aufrufe davon <b>498 gleichzeitige Aufrufe</b>	Die Osternachtsfeier wurde als Live-Stream übertragen und stand noch weitere vier Tage online zur Verfügung. Wir können davon ausgehen, dass die gleichzeitigen Aufrufe zum Großteil in der Osternacht stattfanden.

## Ein Interpretationsversuch

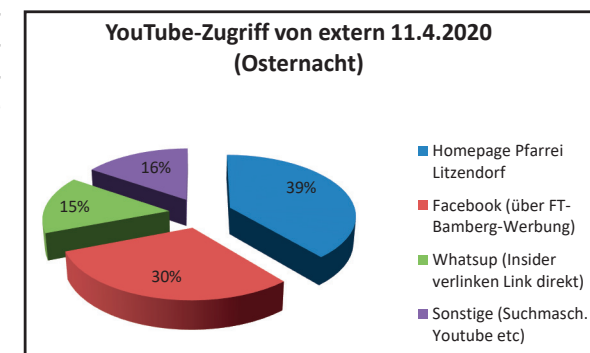
Jeder, der sich mit Online-Statistiken auskennt, sieht sofort die Tendenz: Die Besucher unserer Homepage, davon sicher sehr viele aus unserer Pfarrei, haben das Angebot der Online-Gottesdienste angenommen und in großer Zahl genutzt. Damit konnten – trotz Ausgangssperre – viele Gläubige an Got-

tesdiensten in unserer Pfarrkirche teilnehmen. Zu den Osternachtsfeiern in Litzendorf, Lohndorf und Pödeldorf kommen unter normalen Umständen insgesamt 500 bis 600 Besucher. In diesem Jahr konnten trotz der außergewöhnlichen Umstände ähnlich viele Gläubige die Feier der Osternacht mitverfolgen.

## Woher kommen die Klicks oder die Besucher?

Die meisten Besucher gelangten hauptsächlich über folgende Kanäle zum Link der Osternachtsfeier, die über YouTube ausgestrahlt wurde:

- **Facebook**, dank der Werbung durch den Fränkischen Tag oder
- **Homepage der Pfarreien Litzendorf/Lohndorf**, von wo aus direkt auf den Gottesdienst verlinkt wurde.



Trotz des großen Erfolges dieser Gottesdienstübertragungen werden die Onlinegottesdienste das Zusammentreffen und gemeinsame Feiern der Gläubigen im Gotteshaus nicht ersetzen können.

Grafik und Autorin: Lydia Zeck; Ue

# Kath. Seelsorgebereich Geisberg-Regnitztal

Wie Sie wissen hat seit September 2019 eine neue Ära im Erzbistum Bamberg begonnen. 35 neue Seelsorgebereiche wurden gebildet und wir sind ein Teil davon; der „**Katholische Seelsorgebereich Geisberg-Regnitztal**“. Die dazugehörigen **Pfarreien/Kirchen**:



**Leitender Pfarrer: Marianus Schramm**  
**Verwaltungssitz: Kath. Pfarramt St. Paul**  
 Kalterfeldstraße 2; 96129 Strullendorf  
 Tel.: (0 95 43) 63 86; Fax: (0 95 43) 85 17 54  
[www.st-paul-strullendorf.de](http://www.st-paul-strullendorf.de)

**Pfarrei Amlingstadt St. Agidius**



**Pfarrei Sassanfahrt St. Mauritius mit Gefährten mit den Kirchen:**

- **Erlach:** Maria vom Berge Karmel
- **Röbersdorf:** St. Vitus

**Pfarrei Geisfeld St. Maria Magdalena**



**Pfarrei Litzendorf St. Wenzeslaus mit den Kirchen:**

- **Pödeldorf:** Heilig Geist
- **Melkendorf:** St. Josef
- **Schammelsdorf:** Maria von der Immerwährenden Hilfe



**Pfarrei Hirschaid St. Vitus mit den Kirchen:**

- Seigendorf:** St. Michael
- Friesen:** Maria vom Guten Rat

**Pfarrei Mistendorf Mariä Himmelfahrt mit der Kirche: Zeegendorf St. Josef**



**Pfarrei Strullendorf St. Paul**

**Pfarrei Seußling St. Sigismund**



**Pfarrei Lohndorf Mariä Geburt mit der Kapelle: Tiefenellern**



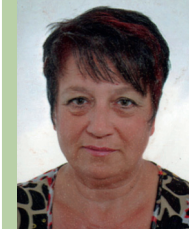
# Seelsorgebereichsrat seit Oktober 2019

Ende Oktober hat sich ein Seelsorgebereichsrat konstituiert, der aus dem hauptamtlichen Pastoralteam und den ehrenamtlichen Vertretern unserer Pfarreien besteht. Hier möchten wir Ihnen unseren ehrenamtlichen Vorstand vorstellen:



**Oskar Deglmann: Pödeldorf**

**Vorsitzender Seelsorgebereichsrat**, Wallfahrtsführer zum hl. Salvator in Hollfeld, Seniorenarbeit, Lektor und Kommunionhelfer, Pfarrgemeinderat Litzendorf St. Wenzeslaus, Diözesanrat, Mitglied im Kirchenbauverein Pödeldorf, Mitglied der Marianischen Sodalität  
*Ich freue mich auf die neue Zusammenarbeit in diesem Gremium – ich bin ein begeisterter Kirchgänger.*



**Barbara Dittrich, Röbersdorf**

**Stellvertr. Vorsitzende Seelsorgebereichsrätin**, Pfarrgemeinderätin Pfarrei Sassanfahrt St. Mauritius, stellvertr. Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Sassanfahrt St. Mauritius (seit 2 Jahren), Sachausschussarbeit Feste und Feiern, Lektorin in der St. Vitus Kirche Röbersdorf, Mitglied des Kath. Frauenbundes Hirschaid (seit 40 Jahren)  
*Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit im Seelsorgebereich.*



**Angelika Saffer, Strullendorf**

**Schriftführerin im Seelsorgebereich**, Kirchenpflegerin und Kirchenverwaltungsmitglied Kirchenstiftung St. Paul in Strullendorf  
*Ganz im Sinne von Antoine de Saint-Exupery freue ich mich auf den gemeinsamen Auf- und Ausbau des neuen Seelsorgebereiches: „Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grundstein für etwas Zukünftiges legen, denn Zukunft kann man bauen.“*



**Antonie Bennek – Seußling**

**Stellv. Schriftführerin im Seelsorgebereichsrat**, Vorsitzende des Pfarrgemeinderates St. Sigismund Mitwirkung bei den Gottesdiensten und in den Sachausschüssen der Pfarrei  
*Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit und den neue Erfahrungen mit allen Beteiligten.*

Autor/in: Lydia Zeck; Bilder Kirchen: Daniel Lodes und aus den Archiven der jew. Pfarrgemeinden

# Kinder

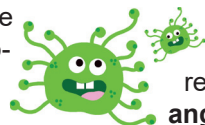
## Kjakk, kjakk!

Hallo liebe Kinder, ich habe ein neues Wort gehört – was sogar in unserer Kirche und auf dem Friedhof gesprochen wird: **Co-ro-na**.

Kennt Ihr das auch schon?

Corona – ist ein Virus. Was sind Viren? **Viren sind kleine Krankmacher**, die gerne von Mensch zu Mensch

wandern. Sie sind so winzig klein, dass sie mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen sind. **Coronaviren** sind ganz neue Krankmacher und gelangen über winzige Tröpfchen beim Sprechen, Husten oder Niesen und vielleicht auch über einen Umweg, nämlich Gegenstände, von einem Menschen zum anderen. Mittlerweile sind sie über die ganze Welt gereist und **bei sehr vielen Menschen angekommen**. Wer sich ansteckt, merkt vielleicht gar nichts, denn die kleinen Krankmacher können im Körper sein, ohne dass der Mensch sich krank fühlt. Andere bekommen Husten und Fieber und nur wenigen geht es richtig schlecht.



### Corona – was passiert?

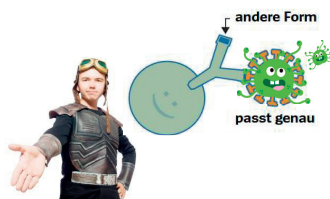
#### Wie die „Körper-Polizei“ die Viren erkennt und bekämpft

1. Die Abwehrzelle hat eine Art „Fühler“, sogenannte **Rezeptoren**, mit unterschiedlich geformten Vertiefungen.

2. Die Rezeptoren können Viren erkennen. Sie passen auf bereits bekannte Viren wie ein Schlüssel in ein Schloss



3. Bei einem anderen Virus – wie dem neuartigen Coronavirus – passt der Schlüssel aber nicht: Die Abwehrzelle erkennt es nicht, und der Mensch kann krank werden.



4. Nach überstandener Krankheit gibt es neue Abwehrzellen, die dieses Virus kennen und es künftig bekämpfen können

**Für die meisten Menschen ist eine Ansteckung nicht gefährlich**, vor allem nicht für gesunde, junge Menschen. Die haben eine starke Körper-Polizei, die es mit den Krankmachern aufnimmt. (Jedes Kind hat schon einmal eine Erkältung gehabt und dann gemerkt, wie die Körper-Polizei zusammen mit Zeit, Ruhe und Medizin dafür gesorgt hat, dass es wieder gesund wurde.)

Wenn ein neuer kleiner Krankmacher auftaucht, machen kluge Menschen, die sich sehr gut mit Krankheiten auskennen, zusammen einen Plan. Dieser Plan erklärt, was im Umgang mit den kleinen Krankmachern wichtig ist. Wir alle können mithelfen, es geht so: **Wenn sich jemand krank fühlt** und durch einen Test erkannt wurde, dass dieser Mensch Coronaviren im Körper hat, ist es wichtig, dass dieser Mensch, während er sich erholt, möglichst wenig andere ansteckt. Daher bleiben viele Menschen, die sich angesteckt haben oder mit den Krankmachern Kontakt hatten, vierzehn Tage zuhause. Das nennt man dann „Quarantäne“. So ein schwieriges Wort! Aber auch alle Menschen sollen jetzt möglichst **wenig Kontakt** untereinander haben und immer einen **Sicherheitsabstand** halten, um dabei mitzuhelfen, dass die kleinen Krankmacher nicht weiterreisen können. Vor allem nicht zu Menschen, die älter oder krank sind oder keine starke Körper-Polizei haben, denn sie tun sich viel schwerer mit einer Ansteckung und das kann gefährlich werden.

Wenn das „**Reisetempo**“ der kleinen Krankmacher gebremst wird, werden nicht so viele Menschen zur gleichen Zeit krank. Das ist wichtig, denn dann kommen alle besser zurecht. Ganz be-

sonders hilft es denjenigen, die sich um die Kranken kümmern, wie Ärztinnen und Ärzte oder Pflegepersonal und auch den Menschen, die gerade daran arbeiten, Medikamente zu erfinden, die der Körper-Polizei gegen die neuen Krankmacher helfen. Jeder große und jeder kleine Mensch kann bei diesem Plan mithelfen!

**Und sicherlich wisst Ihr schon, was wir tun können kjakk, kjakk: Abstand halten** (mind. 1,5 m) von unseren Mitmenschen. Wir begrüßen sie nicht mit der Hand – nein das ist jetzt nicht unhöflich, sondern schützt uns und alle. Wir winken ihnen einfach fröhlich zu. Wir **waschen uns oft und gründlich mit Seife** die Hände, vor allem nach dem Einkaufen oder wenn wir draußen waren.

Wir tragen einen **Mundschutz** in Geschäften und in Gebäuden, auch Bussen oder Zügen.

Autorin: Lydia Zeck

Bild Dohle: Petra Schwantes

Bild Erklärung: Lydia Zeck

### Lösung vom Bilderrätsel (Rückseite):



# Serviettenblumen für den Sommer



Knackige, saftige, grüne Grashalme auf einer großen Wiese. Dazwischen zarter, roter Klatschmohn.

Seine Blätter – hauchdünn. Fein, wie zerknittertes Transparentpapier.

Sachte wiegen seine Köpfe in

der lauen Sommerluft. Daneben warmgelbe Sonnenblumen. Hochgewachsen an einem kräftigen flaumigen Stängel. Strecken ihre Gesichter in die Sonne. Blicken hinauf in den dunkelblauen Himmel.

Und aus dem Farbenmeer blitzt hier und da das tiefe Ultramarinblau der Kornblumen. Mit ihren dünnen, spitzen Blättern. Die herausschlüpfen aus den bauchigen grünen Blütenkelchen. Wie kleine funkelnde Sterne.

**So einfach geht's: Anleitung zum Basteln – viel Spaß – es wird bunt!**

## 1. Schritt

Du brauchst für die Serviettenblumen eine Schere, einen weißen, dünnen Wollfaden und Servietten in der Farbe deiner Wahl. Lege alles bereit.

## 2. Schritt

Nimm die Serviette und falte sie einmal auf. Die Serviette sieht nun



aus wie ein Rechteck. Platziere die Serviette so, dass die kurze Seite direkt vor dir liegt.

Die lange Seite der Serviette zeigt von dir weg.

## 3. Schritt

Falte einen circa 1 Zentimeter breiten Streifen der kurzen Seite nach oben um. Drehe die Serviette auf „den Kopf“, so-

dass der umgefaltete Streifen die Tischplatte berührt. Falte nun wieder einen circa 1 Zentimeter breiten Streifen nach oben um.

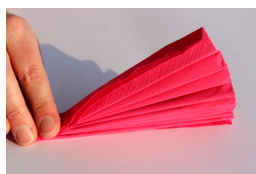
Wiederhole diesen Vorgang, bis du die ganze Serviette nach diesem Muster gefaltet hast. Am Ende sieht deine Serviette aus wie eine Ziehharmonika.



## 4. Schritt

Vor dir liegt jetzt ein schmaler, hoher, circa 1 Zentimeter breiter Serviettenstreifen.

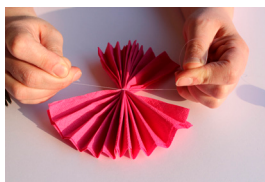
Drücke die Hälfte davon mit deiner Handfläche platt.



## 5. Schritt

Nimm den weißen, dünnen Wollfaden.

Suche die Mitte des Serviettenstreifens, wickle den weißen Wollfaden darum und mache sachte einen Knoten.



## 6. Schritt

Nun sieht dein Serviettenstreifen aus wie ein Schmetterling mit Flügeln.



## 7. Schritt

Drücke deinen Schmetterling platt. So, dass wieder der Serviettenstreifen vor dir liegt. Nimm die Schere.

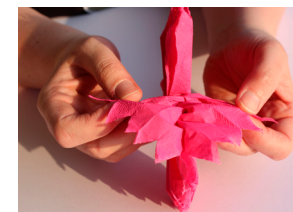
Setze sie kurz vor dem Ende des Serviettenstreifens an der rechten Seite an und schneide schräg nach links oben. Das Stückchen, das du abgeschnitten hast, sieht aus, wie ein Dreieck.



## 8. Schritt

Wiederhole den Vorgang auf der linken Seite.

Setze die Schere links, etwas vor dem Ende des Serviettenstreifens an und schneide schräg nach rechts oben. Nun hat dein Serviettenstreifen eine Spitze. Drehe den Serviettenstreifen um. An dieser Seite ist die Kante noch gerade. Wiederhole daher Schritt 8 und Schritt 9. Wenn du deinen Serviettenstreifen jetzt anschaust, sieht er aus, wie ein Buntstift, der von beiden Seiten mit einem Spitzer angespitzt wurde.



## 9. Schritt

Falte den plattgedrückten Serviettenstreifen auf, so, dass er wieder aussieht wie ein Schmetterling.



## 10. Schritt

Stelle den Schmetterling aufrecht auf die Spitze seiner Flügel und ziehe die einzelnen Servietten-schichten der Schmetterlingsflügel auf.



## 11. Schritt

Wiederhole den Vorgang so oft, bis du alle Servietten-schichten voneinander getrennt hast.

## 12. Schritt

Du hast es geschafft! Deine Serviettenblume ist fertig.



## 13. Schritt

Du kannst deine Serviettenblume zum Beispiel auf einen Teller legen und den Küchentisch damit dekorieren.

**Tipp: Nimm doch verschiedene Farben bei den Servietten und es wird ein „bunter Blumenstrauch“ daraus.**

von Pfarrbriefservice.de  
Anleitung: Kerrin Gabriel  
Bilder: Kerrin Gabriel  
Text: Ronja Goj

# Zahlen, Daten, Fakten Geisfeld

Geisfeld	Einw.	Kath.	
2019 <sup>1)</sup>	915	607	66 %
2020 <sup>2)</sup>	932	592	64 %

<sup>1)</sup> Stand: 14.12.2018

<sup>2)</sup> Stand: 02.01.2020/31.12.2019

Kollekten und Sammlungen	2018	2019
Sternsinger	2.982 €	2.827 €
Sternsinger 2020	3.103 €	
Misereor	377 €	378 €
Caritas	2.129 €	2.173 €
Adveniat	2.003 €	2.083 €
Kirchgeld	478 €	612 €

Übersicht	2018	2019
Taufen	7	9
Erstkommunion	6	7
Firmlinge	2	7
Trauungen <sup>3)</sup>	5	6
Verstorbene	7	7
Kirchenein-/austritte	0/9	0/10

<sup>3)</sup> einschl. der auswärts getrauten Paare mit Geisfelder „Beteiligung“ Stand: 15. April 2020

## Achtung Terminverschiebung Pfarrversammlung

Die im Veranstaltungskalender für die Geisfelder Vereine für den 07.11.2020 angekündigte **Pfarrversammlung** muss – nicht wegen Corona, sondern aus anderen Gründen – um eine Woche auf den **14.11.2020** verschoben werden.

### Getauft wurden am

- 26.01.2019 Moritz und Lena Donner
- 30.03.2019 Niklas Schwarzmann
- 25.04.2019 Nicolas und Henry Kalb
- 11.05.2019 Constantin Schaubert und Moritz Hohberger
- 07.09.2019 Lina Hofmann
- 10.11.2019 Linus Beck

### Geheiratet haben am

- 01.06.2019 Sandra Griesß und Fabian Skaggs
- 08.06.2019 Christina Dings und Christian Dorscht
- 20.07.2019 Anna-Maria Menzel und Sven Bauer
- 16.08.2019 Julia Nikol und Lukas Ruhl
- 14.09.2019 Michaela Frenzel und Tobias Kaiser
- 12.10.2019 Daniela Berberich und David Hilger

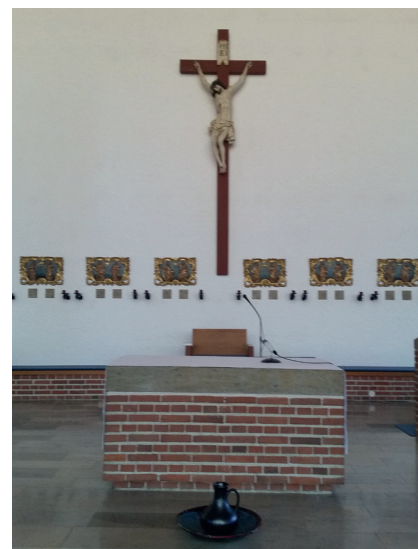
### Verstorben sind am

- 04.06.2019 Elisabeth Einwich (84 J.)
- 12.06.2019 Peter Schirner (72 J.)
- 28.07.2019 Heiner Emmerling (89 J.)
- 07.08.2019 Gunda Haschtschek (79 J.)
- 16.08.2019 Anna-Maria Bauer (24 J.)
- 07.10.2019 Theodor Frenzel (84 J.)
- 21.11.2019 Hermann Schulz (79 J.)
- 13.01.2020 Julian Schum (2 M.)
- 26.03.2020 Anna Kraus (86 J.)

Die Angaben zu den Verstorbenen haben den Stand vom 20.04.2020.

Text und Zahlen: Dieter Ruhl / Gerhard Haas

# Die Kar- und Ostertage in unserer Pfarrei im Zeichen von Corona



Symbolhafte Darstellung der Fußwaschung am Gründonnerstag



Der Karfreitag in der Pfarrkirche



Ostern mit geschmücktem Kreuz, auferstandenem Heiland und Osterkerze



Kreuzverehrung an Karfreitag außerhalb der Kirche



Geschlöttert wurde auch – stationär vor dem jeweiligen Wohngrundstück. Freude bereitetes uns auch in dieser Form.

Bilder Dieter Ruhl

## 50 Jahre Grundsteinlegung unserer Pfarrkirche

Vor mittlerweile 50 Jahren wurde der Grundstein für unsere jetzige Pfarrkirche gelegt. Die feierliche Zeremonie nahm am 2. August 1970 der damalige Domkapitular Franz Mizera vor.

### Damals war

- Papst: Paul VI.
- Bamberger Erzbischof: DDr. Josef Schneider
- Ortspfarrer: Augustin Kernebeck
- Stiftungspfleger: Franz Weber
- Pfarrgemeinderatsvorsitzender: Michael Linsner
- Bundespräsident: Dr. Gustav Heinemann
- Bundeskanzler: Willy Brandt
- Bayer. Ministerpräsident: Alfons Goppel
- Landrat: Dr. Otto Neukum
- Bürgermeister: Baptist Ruhl

### Was war 1970 noch ? Da....

- liefen die Hauptnachrichtensendungen im ARD und ZDF erstmals in Farbe
- lösten sich die Beatles auf
- meldete Apollo 13 auf dem Weg zum Mond sein legendäres „Houston, wir haben ein Problem“

- wurde Borussia Mönchengladbach (mit Berti Vogts und Günther Netzer) deutscher Fußballmeister
- verlor Deutschland im Viertelfinale der Fußball-WM in Mexiko gegen Italien im sog. „Jahrhundertspiel“ 3:4 n.V.
- wurde der erste Range Rover gebaut
- starben Jimi Hendrix (\* 1942) und Janis Joplin (\* 1943)
- zeigte die ARD den ersten „Tatort“
- wurde Georg Holzschuh zum Priester geweiht



Am Kirchturm angebrachter Hinweis auf das Jahr der Grundsteinlegung für unsere neue Pfarrkirche

## 50 Jahre Weihe unserer Pfarrkirche

Im übernächsten Jahr 2022 werden wir dann das 50-jährige Weihejubiläum unserer Kirche feiern. Die Vorbereitungen dazu sind schon angelaufen.

### Es sind geplant:

- ein Festgottesdienst mit Erzbischof Ludwig Schick im September 2022

- ein Jugendgottesdienst mit einer rhythmisch-modernen Kirchenband
- ein vom Förderverein Kirchenmusik ausgerichtetes Festkonzert
- ein Vortrag von Bezirksheimatpfleger Prof. Dr. Dippold über die Geschichte der Pfarrei

Weitere Projekte sind angedacht; sie sind jedoch noch nicht so weit fortge-



Foto: Hans Gartl

schritten, um als gesichert zu gelten. Vielleicht können wir in der nächsten Ausgabe des Pfarrbriefes schon mehr dazu bekanntgeben.

Wir sind aber auch auf die Mithilfe unserer Pfarrangehörigen angewiesen: Bitte melden Sie sich beim Pfarrgemeinderat, wenn Sie Materialien aller Art von der Kircheneinweihung 1972 haben (Fotos, Zeitungsberichte, Tonaufnahmen oder ähnliches).

Wissen Sie übrigens, wo sich das Grab der Hl. Maria Magdalena befindet ? Recherchen im Zusammenhang mit dem 50-jährigen Kirchweihjubiläum haben ergeben, dass das eigentlich gar nicht klar ist. Um die Ehre, die Grabstätte unserer Pfarrpatronin auf ihrem Gebiet liegen zu haben, streiten sich die Städte Vézelay und Saint-Maximin-la-Sainte-Baume in Frankreich und auch Ephesus in der heutigen Türkei. Na gut, dann verehren wir die Hl. Magdalena am besten in unserer örtlichen Pfarrkirche.

Bilder und Texte: Dieter Ruhl (soweit nicht anders vorgegeben)

## Pfarrfest 2020

Die nächste große Veranstaltung des Pfarrgemeinderates wäre das Patronats- und Pfarrfest am 19.07.2020. Zur Zeit des Redaktionsschlusses für diesen Artikel (Mitte April 2020) galt zunächst bis zum 03.05.2020 ein Verbot des Freistaats Bayern. Es schaut aber wohl schlecht aus für unser diesjähriges Patronats- und



Ob es bei einem über den Mai hinaus bestehenden Verbot verschoben wird oder 2020 ersatzlos ausfällt, darüber muss der Pfarrgemeinderat noch entscheiden.

# Zahlen, Daten, Fakten Lohndorf

Lohndorf	Einw.	Kath.	
2019 <sup>1)</sup>	585	508	86,8 %
2020 <sup>2)</sup>	592	497	84%
Lohndorf (Vorj.)	(302) 372	(318) 315	(87,8%) 85%
Tiefenellern (Vorj.)	(223) 220	(190) 182	(85,2%) 83%

<sup>1)</sup> Stand: 14.12.2018

<sup>2)</sup> Stand: 02.01.2020/31.12.2019

Kollekten und Sammlungen	2018	2019
Sternsinger	1.661,71 €	1.673,00 €
Sternsinger 2020	1.635,46 €	
Misereor	651,80 €	277,87 €
Caritas, incl. Kol.	1.487,42 €	1.461,00 €
Adveniat	651,80 €	677,53 €
Kirchgeld/ Kollekte	10.262,04 €	
Weltmission	73,30 €	73,30 E

Übersicht	2018	2019
Taufen	3	6
Erstkommunion	3	3
Firmlinge	2	2
Trauungen <sup>3)</sup>	5	0
Verstorbene	5	2
Kirchenein-/austritte	0/0	0/0

<sup>3)</sup> einschl. der auswärts getrauten Paare mit Lohndorfer „Beteiligung“ Stand: 15. April 2020  
Text und Zahlen: Helmut Kummer

## Martinsgottesdienst in Lohndorf

10.11.2019 „Entschuldigung, wir feiern jetzt einen Wortgottesdienst zum Fest des Hl. Martin. Da hat eine Garderobe mit einem Mantel hier wirklich nichts zu suchen, noch dazu so ein kaputter!



Martinszug und -feier in Lohndorf  
Bild: Thersa Lorenz

– Wem gehört denn dieses Teil, dieser Mantel? – Könnten Sie den Mantel jetzt bitte wegräumen?! – Ist doch wirklich unerhört!“ So fragte unser Herr Pfarrer Marianus Schramm zu Beginn des Wortgottesdienstes anlässlich des letztjährigen St. Martinsfestes in der Lohndorfer Kirche Mariä Geburt.

Ja, wem gehörte dieses Mantelteil, das einsam an einer Garderobe vorne am Altar hing? Ein Kind kam schnell auf die Idee, es könnte der Mantel von St. Martin sein.

Und tatsächlich, das Stück Kleidung fing dann auch an zu erzählen, dass es zum Mantel des einstigen Soldaten Martin gehörte und wie es dazu kam, dass der Mantel halbiert wurde.

Nach den Fürbitten, dem gemeinsamen „Vater unser“, das wir wieder mit Geseten beteten, und dem Segen wurden

die Kerzen in den Laternen angezündet und wir trugen unser Licht in die Welt hinaus. Mit „Martin auf dem Pferd“, begleitet von der Lohndorfer Blaskapelle, ging es Martinlieder singend hinunter ins Dorf zum Feuerwehrhaus, wo uns Punschstangen, Martinsbrezen und heißer Punsch erwarteten.

Bei guten Gesprächen klang der Abend aus und es fanden sich schon bei dieser Gelegenheit viele Kinder, die zusagten, dass sie beim diesjährigen Krippenspiel (wieder) mitmachen würden.

Vielen Dank an die Musiker/Innen in der Kirche, an die Kinder, die die Fürbitten gelesen und die Symbole vorgelegt haben, Danke an unseren Pfarrer, an alle Kinder, die dabei waren, an unseren Reiter, an die Blaskapelle und an die Punsch-köchinnen!

Autorin: Karen Eberth

## Adventskonzert 2019 in der Pfarrkirche Lohndorf

Ein anspruchsvolles, abwechslungsreiches Konzert wurde für die Zuhörer zur Einstimmung auf die bevorstehende Weihnachtszeit in der vollbesetzten Lohndorfer Pfarrkirche Mariä Geburt traditionell am 3. Advent gegeben.



Adventskonzert Lohndorf 2019  
Bild: Theresia Lorenz

Das umfangreiche Repertoire umfasste dabei unter anderem konzertante Werke alter Meister des Barocks, traditionelle Lieder und internationale Volksweisen.

Die instrumentalen Teile wurden gestaltet von der Blaskapelle Lohndorf unter der Leitung von Karl-Josef Hübner, dem Jugendensemble des Musikvereins Ellertal unter der Leitung von Alexander Lorenz sowie vom Musikverein Ellertal.



Adventskonzert Lohndorf mit Liedertafel Melkendorf 2019; Bild: Theresia Lorenz

Stimmungsvolle Gesangsbeiträge boten, in gewohnt souveräner Manier, der von Anastasia Maarsman-Bayer hervorragend eingestimmte Männerchor der Liedertafel Melkendorf und die Schola der Pfarrgemeinde Lohndorf mit dezenter Orgelbegleitung.

Die adventliche Andacht unterstrich Waltraud Pfeufer mit ihren passenden Texten. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Helmut Kummer dankte allen Mitwirkenden, namentlich den Ensembleleitern, allen Sponsoren und Helfern, und lud zu einem anschließenden Verweilen in die alte Schule Lohndorf ein.

Der Erlös aus der Veranstaltung kommt der Sanierung der Andreaskapelle zugute.

Autor: Martin Lorenz

## Kindermette 2019 in Lohndorf

Viele Kinder kamen Ende November zu einem ersten Treffen zusammen, bei dem die Rollen zum Krippenspiel verteilt wurden. Die Kinder, die an dem ersten Termin keine Zeit hatten, gaben telefonisch ihre Wünsche schon vorher an. Schnell waren die Rollen verteilt: Maria und Josef, Hirten, Engel, Sternenträger, der Esel Jonas, der diesmal der Haupterzähler sein sollte, zwei weitere Erzählerinnen und zwei Wirtinnen. Schwieriger war es, wie jedes Jahr, Probentermine zu finden, bei denen alle Zeit hatten, aber es klappte dann doch. Wir trafen uns noch viermal und probten fleißig.



Daniel Eberth verbrachte die Adventszeit auch diesmal in Lohndorf und konnte wieder beim Krippenspiel

mithelfen. Die Eltern brachten Requisiten mit und unterstützten, wenn sie Zeit hatten, ebenfalls die Proben. Es machte viel Spaß und die Kindermette – unsere Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt – wurde dann wunderschön!

Vielen Dank an alle Kinder, die mitgemacht haben, an die Eltern und natürlich besonders auch an die Musiker, die parallel zu uns die Weihnachtslieder probten und zudem noch drei Zugaben am Ende spielten.

Bis zum nächsten Mal! Ich hoffe, unter jüngerer Leitung!

*Autorin: Karen Eberth*

*Bild: Friedbert Simon; Pfarrbriefservice.de*

## Weltgebetstag: Steh auf und geh!

Der Weltgebetstag wurde wieder einmal im bewährten Umfeld in der alten Schule in Lohndorf gefeiert.

Es ist jetzt schon 20 Jahre her, seit wir uns für diese besondere Form des Gottesdienstes begeistern ließen. Das Besondere daran ist die Verbundenheit mit der Kirche auf der ganzen Welt.

Weltweit wird dieser Tag gefeiert, in manchen Ländern unter schwierigen Bedingungen. Wir freuen uns auch, dass es hier gelingt, ökumenisch mit vielen christlichen Konfessionen zusammenzukommen und gemeinsam zu beten. Dabei steht jedes Jahr ein bestimmtes Land im Blick. In diesem Jahr war es Simbabwe, das frühere Rhodesien. Wir hörten von seiner Geschichte, seinen Stärken und seinen Problemen. Wir dankten Gott für die guten Seiten und baten um die Kraft, dass es gelingt, die Probleme zu meistern. Lieder und Gebete wurden von den Frauen aus Simbabwe ausgewählt.

Unser achtköpfiges Team holte sich Impulse von der ökumenischen Vorbereitungsgruppe in Bamberg. Bei mehreren Treffen haben wir uns dann hier vor Ort mit den Liedern und Texten vertraut gemacht. Bei dem Thema „Steh auf und geh“ aus dem Johannesevangelium geht es um die Heilung eines Gelähmten. Was dies für viele Menschen, besonders aber für die Frauen aus Simbabwe bedeutet, die durch „altherwürdige“, aber äußerst fragwürdige Traditionen oft unterdrückt werden, haben wir in Wort und Bild im Gottesdienst erfahren. So ist es vor allem in den ländlichen Gebieten Brauch, dass beim



*Bild: Barbara Hoffmann*

Essen die Frauen am Boden sitzen, die Männer aber auf Stühlen. Frauen sind aber oft wirtschaftlich für die Familie zuständig, weil die Männer kein festes Einkommen haben oder nicht verfügbar sind. Frauen sind sehr erfinderisch, wenn es darum geht, Einkommensquellen aufzutun, z.B. kleine Garküchen oder im Straßenverkauf. Was das Motto „Steh auf und geh“ hier in unserem Leben bedeuten könnte, versuchten wir in einer Spielszene darzustellen. Da ging es darum, dass auch wir uns oft niedergeschlagen und mutlos fühlen und keinen Ausweg sehen, etwas zu ändern. Jesus sagt auch zu uns: Steh auf, tu etwas, hab Mut zu Veränderungen, wenn diese nötig sind. Ich bin an deiner Seite. Auch wir wollten den Frauen in Simbabwe zur Seite stehen durch unsere Kollekte. Es kamen 250 Euro zusammen. Anschließend waren alle wie üblich zu einem reichhaltigen Büfett eingeladen.

Engagierte Frauen haben wieder Speisen in Anlehnung an die landestypische Küche zubereitet. Vielen Dank für diese langjährige Unterstützung!  
Das Weltgebetstagsteam.

*Autorin: Theresia Eismann*

## Bilder aus der Gemeinde



*Erntedank in Lohndorf; Bild: Hans Göller*



*Sternsinger Lohndorf im Januar 2020  
Bild: Hans Göller*



*Vorbereitung der Kommunionkinder  
Lohndorf 2020; Bild: Hans Göller*

# Zahlen, Daten, Fakten Litzendorf

Litzendorf	Einw.	Kath.	
2019 <sup>1)</sup>	5832	3895	70,5%
2020 <sup>2)</sup>	5569	3844	69%
Litzendorf (Vorj.)	(1578) 1586	(1161) 1.158	(73,6%) 73,0%
Naisa (Vorj.)	(690) 703	(517) 508	(75%) 72,3%
Pödeldorf (Vorj.)	(1737) 1754	(1129) 1.103	(65%) 62,9%
Schammelsdorf (Vorj.)	(794) 795	(538) 535	(67,8%) 67,3%
Melkendorf (Vorj.)	(733) 731	(550) 540	(75%) 73,9%

<sup>1)</sup> Stand: 14.12.2018; <sup>2)</sup> Stand: 31.12.2019 (o.Zweitwohns)

Kollekten und Sammlungen	2018	2019
Sternsinger	6.449,08 €	5.585,88 €
Sternsinger 2020	7.232,11 €	
Misereor	511,53 €	510,31 €
Caritas, incl. Kol.	5.895,49 €	5.447,45 €
Adveniat	1.865,99 €	1.833,83 €
Kirchgeld	1.671,00 €	2.373,00 €
Kirchenkollekten:	15.798,56 €	16.792,25 €
Weltmission	443,25 €	314,55 €

<sup>3)</sup> einschl. der auswärts getrauten Paare mit Litzendorfer Beteiligung“ Stand: Januar 2020;  
Text und Zahlen: Pfarramt Litzendorf; Lydia Zeck

Übersicht	2018	2019
Taufen	36	42
Erstkommunion	26	40
Firmlinge	31	72
Trauungen <sup>3)</sup>	16	9
Verstorbene	42	32
Kirchenein-/austritte	0/20	0/47

Bild rechts: Dez. 2019: Das (damalige) Pödeldorfer „Mesnersteam“ v.l.n.r.: Kurt Motsch (aushilfw.) Klaus Stremmel (neuer Mesner), Pfarrer Schramm und Elisabeth Lorenz.  
Bild: O.Deglmann

## Danke an Elisabeth Lorenz - Übergabe ihrer Mesner-Aufgabe für die Kirche in Pödeldorf



Elisabeth Lorenz ist eine der „guten Seelen“ der Pödeldorfer Kirche. Sie hatte und hat noch viele weitere Aufgaben rund um die Pödeldorfer Kirche. Sie kümmert sich immer noch um viele Dinge: Sie ist Wortgottesdienstleiterin, zuständig für die Krankenkommunion in Pödeldorf, für die Rosenkranzandachten und die Kreuzwegandachten. Sie war auch von 1976 bis 1998 im Pfarrgemeinderat aktiv und von 1994-1998 Vorsitzende. Elisabeth Lorenz will sich ja - Gott sei Dank - nicht ganz zurückziehen, aber den Mesnerdienst, übergibt sie nun in jüngere Hände. Klaus Stremmel ist der neue Mesner, der ebenfalls schon lange für die Pödeldorfer Kirche und für die Pfarrei tätig ist, z.B. als Mesner zur Aushilfe, als Kommunionhelfer, im Vorbereitungsteam Fam.-GoDi und seit 2019 ist er im Pfarrgemeinderat Litzendorf.



## Was passiert in einem Pfarramt und welche Aufgaben hat eine Pfarrsekretärin?

Das Pfarramt ist die Verwaltungsstelle unserer Kirchengemeinde. Hier ist die zentrale Anlaufstelle für Menschen aller Berufs- und Altersgruppen mit ihren unterschiedlichsten Anliegen. Egal, ob es sich um frischgebackene Eltern handelt, die ihr Kind taufen lassen möchten oder Trauernde, die den Verlust eines geliebten Menschen verarbeiten müssen. Neben diesen Erstkontakten wird hier auch die gesamte Verwaltungsarbeit der Pfarrei erledigt.

Die Pfarrsekretärin ist die erste Ansprechpartnerin für die Pfarrangehörigen, sie führt die Verwaltung und arbeitet dem Pfarrer, anderen Hauptamtlichen und den ehrenamtlichen, kirchlichen Mitarbeitern zu. Sie ist ein „zuverlässiger Anker“ für deren Belange. Ebenfalls ist sie Ansprechpartner für viele Ratsuchende in der (Pfarr-) Gemeinde, vermittelt Seelsorge, führt Pfarrbücher, pflegt das kirchliche Meldewesen, führt die Registratur, verwaltet Protokolle und Unterlagen für Sachausschüsse, erstellt Statistiken, führt Barkassen, nimmt Messintentionen an und verwaltet diese, verwaltet gemeinsam mit dem Kirchenrat die Finanzen, erstellt die Gottesdienstordnung und übernimmt viele weitere Sekretariatsaufgaben. Es ist ein Beruf mit den unterschiedlichsten Betätigungsfeldern.

### Zuständigkeit:

Unser Pfarrbüro ist seit Jahren für folgende Pfarreien tätig:

- Pfarrei Litzendorf
- Pfarrei Lohndorf
- Pfarrei Geisfeld

**Öffnungszeiten siehe Impressum (Seite 2) oder unsere Homepage [www.pfarrei-litzendorf.de](http://www.pfarrei-litzendorf.de)**

### Wer ist im Pfarramt Litzendorf tätig?

Im Pfarramt Litzendorf haben wir derzeit als Team:

#### Julia Bogner

seit Januar 2020, wohnt in Schammelsdorf, ist verheiratet und hat drei Kinder



#### Angelika Lengowski

seit November 2015, wohnt in Lohndorf, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder



## Absage - Hollfeld-Wallfahrt 2020

Die Hollfeld Wallfahrt 2020 fällt komplett aus.

Wir freuen uns auf eine gemeinsame Wallfahrt in 2021 (in gewohnter Weise).

Informationen zu Terminen, siehe [www.pfarrei-litzendorf.de/Termine](http://www.pfarrei-litzendorf.de/Termine)

## Verabschiedung der Pfarrsekretärin Helga Grasser



Verabschiedungsfeier im Februar 2020 mit Pfarrer Schramm und Helga Grasser

In ihren 25 Dienstjahren hat Pfarrsekretärin Helga Grasser das Wirken von fünf Pfarrern in der Gemeinde erlebt und kann viel erzählen. Kein Wunder, dass ihr Wissen und ihre Erfahrung in der Verwaltung der Pfarrei sehr geschätzt waren. Sie hatte immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Anliegen aller, für die

sie im Pfarrbüro erste Anlaufstelle war. Sie bedankte sich für die vielen schönen Jahre und wünschte ihrer Nachfolgerin Julia Bogner viel Erfolg in ihrem neuen Beruf.

**Alles Gute für dich, liebe Helga.  
Vielen Dank und alles Gute für  
deinen wohlverdienten Ruhestand.**

## Die Dorfkirchen in unserer Pfarrei - ein Blick hinter die Kulissen

Wir möchten hier in dieser, aber auch in den nächsten Ausgaben des Pfarrbriefes über unsere einzelnen Dorfkirchen berichten und von Menschen erzählen, denen das örtliche Pfarrleben rund um die eigene Dorfkirche wichtig ist. Unsere Dorfkirchen und Kapellen sind

oft kulturelle Schmuckstücke. Wir verdanken vielen ehrenamtlichen Helfern, dass das Pfarrleben vor Ort lebendig bleibt sowie die Pflege und der Erhalt der Bauwerke gewährleistet sind.

Autorin Lydia Zeck

## Klemens Neundörfer zum Ehrenvorsitzenden ernannt

225 Jahre Marianische Sodalität Litzendorf  
gebührend gefeiert am 8. Dezember 2019



Den Festgottesdienst zelebrierten Weihbischof Herwig Gössl, Pfarrer Fritz Hilpert und Pfarrer Marianus Schramm. Gesanglich begleitete die Melkendorfer Liedertafel den Gottesdienst.

Vorsitzende Claudia Dworazik und Bürgermeister Wolfgang Möhrlein freuten sich, dass der Weihbischof sich jeweils ins „Goldene Buch“ der Marianischen Sodalität und der Gemeinde Litzendorf eintrug.



Am Nachmittag, im Rahmen der Festandacht, wurde Klemens Neundörfer zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Er und seine Ehefrau Karin waren und sind seit

über 25 Jahren ein starker Motor in der Marianischen Sodalität. Unter seiner Zeit als Vorsitzender wurde die Marienkapelle zwischen Litzendorf und Lohnsdorf gebaut. Die Kapelle soll ein Ort sein, in dem die Betenden Trost und Kraft erfahren. Alle Pflegearbeiten an der Kapelle werden ehrenamtlich geleistet.



Klemens Neundörfer

Claudia Dworazik dankte allen Helfern, die wie selbstverständlich ihre Dienste verrichten.

Text: Helmut Übelacker  
Bilder: O. Deglmann  
Siehe auch Artikel im Pfarrbrief Nr. 6,  
225 Jahre Marianische Sodalität  
<https://www.pfarrei-litzendorf.de/>

# Dorfkirche St. Josef Melkendorf - ein Blick hinter die Kulissen



Melkendorf St. Josef © Helmut Übelacker

Die kleine Kirchengemeinde steuert mit großen Schritten auf ihr 100-jähriges Bestehen zu. 2022 ist es soweit. Klar ist, ein kirchliches Fest soll es geben und bis dahin soll das Kirchengebäude renoviert sein.

## **100 Jahre überstehen und lebendig bleiben, wie geht das?**

Der Schlüssel zum Erfolg ist, „Verantwortung übernehmen“ und in guten wie in schlechten Zeiten beknennend zusammenhalten.

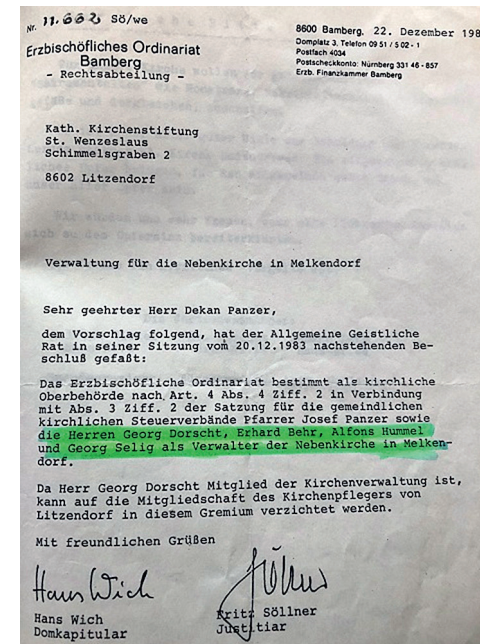
## **Was ist so besonders an St. Josef?**

Das Besondere an der Dorfkirche in Melkendorf macht aus, dass das Gotteshaus im Besitz der weltlichen Gemeinde ist, während der sakrale Inhalt unter der Obhut der Kirchengemeinde steht.

Melkendorf ist ein Musterbeispiel dafür, wie sich weltliche Verantwortung und christliche Religion in jeder Hinsicht positiv ergänzen und dadurch gemeinsam zum Kulturträger unserer Heimat werden können.

Die seit der Gebietsreform in Melkendorf bestehende Verwaltung der Nebenkirche wurde unter Mitwirken von Pfarrer Josef Panzer 1983 als eigenständige Verwaltung bestätigt, wie das Schreiben vom Erzbischöflichen Ordinariat vom 22.12.1983 zeigt.

Heute ist der Vorsitz der Verwaltung in den treuen Händen von Reiner Dorscht, der schon seit 1978 als Kassier tätig ist. Unterstützt wird er von Bettina Hemmer als Beisitzerin.



Schreiben vom Erzbischöflichen Ordinariat vom 22.12.1983

Selbstverständlich gehört zur Nebenverwaltung Melkendorf auch der amtierende Pfarrer Marianus Schramm. Weitere Mitglieder, jedoch aus Altersgründen nicht mehr aktiv, sind: Erhard Behr (Schriftführer i.R.) und Alfons Hummel (Beisitzer i.R.). Ein herzliches Vergelt's Gott für ihre geleisteten Dienste. Georg Dorscht, der ehemalige Vorsitzende verstarb am 2.10.2010.

Es gibt nichts, um was sich dieses Gremium nicht kümmert. Zusammen mit Pfarrer Marianus Schramm werden die Messen festgelegt. Zur Zeit ist alle 14 Tage, jeweils am Dienstag, in Melkendorf Gottesdienst. Davor betet man den Rosenkranz. Zusätzlich finden pro Jahr zwei Festgottesdienste statt: an Martini, dem Tag der Weihe der Kirche, und an Josefi, dem Patronatsfest.

Bei der Gestaltung der Liturgie helfen

die Lektorinnen Angela Götz, Brigitte Graf und Annelore Uzelino mit. Ersatzweise helfen Heidi Herderich und Stefan Dorscht aus. Die Andachten im Mai und die Kreuzwegandachten werden von Reiner Dorscht ausgerichtet. Der jeweilige Oberministrant erstellt anhand der Gottesdiensttermine den Dienstplan für die (zur Zeit acht) Ministranten, ebenso den Plan fürs Rattern in der Karwoche und die Sternsingeraktion.

## **Was fehlt noch zu schönen Gottesdiensten?**

Zu schönen Gottesdiensten gehört Blumenschmuck und zu Weihnachten eine Krippe. Die Krippe baut Valentin Förstel, für die Reinigung der Kirche und den passenden Blumenschmuck sorgt Barbara Theis. Mesner und Organist ist Reiner Dorscht. Dieser hat einen Herzenswunsch: Er hätte gerne einen weiteren Mesner und auch einen Organisten zum Aushelfen.

## **Wie ist es um die Zukunft von St. Josef bestellt?**

Die Zukunftsaussicht für Melkendorf steht und fällt mit den Kirchgängern. Die Zahl der Gottesdienstbesucher unter der Woche schwankt zwischen 30 und 50. An den Festgottesdiensten ist die Kirche immer übertoll. Für die eigenständige Verwaltung wird Nachwuchs gesucht, denn nur zwei Sitze (ohne Pfarrer) von fünf möglichen sind besetzt. Woher, wenn nicht aus den Reihen der Kirchgänger, könnte der Nachwuchs kommen? Das ist die Frage anlässlich des 100jährigen Kirchenjubiläums. Verantwortung übernehmen, wie schon 100 Jahre lang, kann nur die Antwort sein.

Autor und Bilder: Helmut Übelacker  
Siehe auch Artikel im Pfarrbrief Nr.6, 100 Jahre  
St. Josef <https://www.pfarrei-litzendorf.de>

## Auf ein Wort - von Oskar Deglmann

In den Wochen der Corona-Krise wandelten sich Werte und Wünsche. Was wichtig war, verlor an Bedeutung. Scheinbar Selbstverständliches wurde in Frage gestellt. Uns wurde bewusst, dass man mit Geld nicht mehr alles kaufen kann: Alltägliches wie Klopapier, aber auch Wichtiges wie unsere Gesundheit. Corona machte deutlich, dass unser aller Leben in Gottes Hand liegt. Genau das versuchen wir uns bei Wallfahrten bewusst zu machen.

Vor 274 Jahren machten sich die Lit-

zendorfer zum ersten Mal auf zur Wallfahrt zum hl. Salvator nach Hollfeld. Ihr Anliegen war der Dank nach einer überstandenen Seuche.

Für mich ist seit 30 Jahren die Wallfahrt nach Hollfeld ein wichtiges Ereignis. Einen ganzen Tag pilgern wir durch unsere Heimat. In der Flur begleitet uns der Vogelgesang beim Sonnenaufgang. Mit schönen Wallfahrtsliedern ziehen wir durch die Ortschaften, in denen uns der Klang der Kirchenglocken begrüßt. Die schönen Wallfahrtslieder, musikalisch begleitet von der Litzendorfer Blasmusik, helfen, mit dem Glauben schwere Zeiten durchzustehen. Ein Wert, den kein Geld der Welt aufwiegen kann. Der Höhepunkt der Wallfahrt ist der Einzug in die Salvatorkirche in Hollfeld. Dies ist einer der Momente, auf die ich mich das ganze Jahr freue.

Ich wünsche allen Kraft, ihre persönlichen Herausforderungen, die Corona ihnen bringt, zu überstehen und lade heute schon zur Dankwallfahrt im Jahr 2021 ein.

Autor: Oskar Deglmann



Karikatur: Johann Mayr, Katalog „Ach Du lieber Gott“ Karikaturen zu Ökumene und Kirche“



# Wir suchen Dich!

für eine  
menschliche  
Zukunft!

[www.caritas-bamberg.de](http://www.caritas-bamberg.de)



Du bist hilfsbereit und hast Freude daran, ältere Menschen im Alltag zu begleiten und zu unterstützen? Du arbeitest gerne mit Menschen zusammen? Dann bist Du bei uns genau richtig! Wir bieten Dir eine abwechslungsreiche

## Ausbildung zum/r Altenpfleger/in

ab 1. September in einem unserer Alten- und Pflegeheime. Wir freuen uns auf Deine Bewerbung per Post oder E-Mail an den

**Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e.V.**

Abteilung Personal, Obere Königstraße 4b, 96052 Bamberg  
ausbildung@caritas-bamberg.de



Das Leistungsnetzwerk der Caritas.

**Brauerei Knoblach**  
 Seit 1880  
 mehr als 100 Jahre  
 Brauereibetrieb

96123 Schammelsdorf, Kremmeldorfer Str. 1, Telefon: 09505/267  
 Montag Ruhetag

**ellertal apotheke**

Inh. Apothekerin Jutta Schlee  
 Hauptstraße 3  
 96123 Litzendorf  
 Telefon: 09505 / 1456  
 Telefax: 09505 / 6483

Ihre Apotheke vor Ort im Ellertal

SEIT 1781

**BRAUEREI HÖLZLEIN**  
 Ellertalstr. 13 | 96123 Lohndorf  
 Tel. 09505 / 357

**EDEKA EGROH**  
**Lebensmittelmart**  
 Litzendorf, Hauptstr. 23, Tel. 09505 / 950 226

**Apfelsaft**  
 100 % Fruchtgehalt \* Direktsaft

Aus dem Bamberger Land  
 von ungespritzten  
 Streubstweiesen

**Schnäppchen – Stadt**  
 Inh. Franz Thieret  
 Geisfelder Str. 1, 96123 Litzendorf  
 ☎ (09505) 806096  
 Mo-Fr: 8.30-12.15 / 14.30-17.30; Sa: 8.00- 12.15

**Ganzjährig große Auswahl  
 an Grablichter**

**R K Fliesenlädla**  
**Handel & Verlegung**

Inh. Rudolf Kempf      Tel: 09505/8362  
 Alte Kreisstraße 13      Mobil: 0170/4480069  
 96123 Litzendorf / Naisa      Fax: 09505/803780  
[www.fliesenlaedla.de](http://www.fliesenlaedla.de)      fliesenlaedla@gmx.de

**Vino Vidro**

Ines Christoph, Fabian Reh, Sebastian Christoph GbR

✉ [info@vinovidro.com](mailto:info@vinovidro.com)  
 ☎ 09505 20 88 84 5  
 📍 Sonnenweg 2, 96123 Litzendorf  
 🌐 [www.vinovidro.com](http://www.vinovidro.com)

**Fine Delicious Products: Portwein, Wein und mehr**

**Bestattungsinstitut  
 von Lipinski**

Soforthilfe  
 im Trauerfall

Für Sie immer erreichbar,  
 Tag und Nacht auch an Sonn- u. Feiertagen  
 Überführung vom Sterbeort zu allen Friedhöfen

Mitglied im Bestatterverband

Bestattungsvorsorge  
 über Treuhand

Als kompetentes, langjähriges Unternehmen vor Ort  
 respektieren wir den letzten Willen des Verstorbenen  
 und die Wünsche der Angehörigen

96123 Litzendorf, Bachstrasse 6  
 09505 - 80 54 80

*Paul Friseur*

Hauptstraße 5  
96123 Litzendorf  
Tel: 09505 / 7253

**Öffnungszeiten**  
Dienstag-Freitag von 8.00-18.00 Uhr  
Samstag von 8.00-13.00 Uhr  
Parkplätze im Hof

**Metzgerei Kalb Geisfeld**

Spezialitäten:  
 ✦ luftgetrocknete Salami  
 ✦ fränkische Schinkenspezialitäten

*Qualität und Frische die man schmeckt!*

Magdalenenstr. 21 + Tel. 0 95 05 / 3 36

**Schober** GMBH

Alles was mit Strom zu tun hat...  
 ...Ihr Elektro-Partner im Dorf  
 fachmännisch - schnell - zuverlässig!

Litzendorf, Kirchganger 3  
 Telefon 09505 / 71 51  
 www.schober-bamberg.de

Malermeister   
**GEORG KEMPF**  
 Ihr Partner rund um Farbe und Raum

Eichenauerring 15  
 96123 Pödelndorf  
 Telefon: 09505 6935  
 Fax: 09505/5600  
 www.kempf-maler.de

 **Haustechnik SCHLAUG**  
 Sanitär | Heizung | Umwelttechnik | Service

**Haustechnik G. Schlaug GmbH**  
 In der Au 1, 96123 Litzendorf  
 Tel. 0 95 05/95 03 45 / Fax. 0 95 05/95 03 46  
 info@heizung-schlaug.de  
 www.heizung-schlaug.de

Schreibwaren Geschenke  
 Lotto-Fachgeschäft  
 Postagentur

**GROH**

NÜTZLICHES UND  
 LIEBENSWERTES

96123 Litzendorf – Hauptstrasse 27

*Walli's*  
 Änderungs-  
 schneiderei

Litzendorfer Straße 2  
 96129 Geisfeld  
 Telefon 09505 / 806 698  
 Email walli.wust@web.de

KÜRZER, ENGER, LÄNGER, ... EINFACH ALLES!

 **J. KRAPPMANN** GmbH  
 DENTALLABOR  
 Mühlwiesen 2  
 96123 LITZENDORF  
 Tel: 09505 - 6172  
 Fax: 09505 - 6471

**Wenn der Mensch den Menschen braucht.**

 **0 95 05 - 80 66 933**  
 96123 Litzendorf • Hauptstraße 27 | [www.schunder-bestattungen.de](http://www.schunder-bestattungen.de)

**Motor - und Landtechnik PAUL ZECK KG** **Autohandel**  
 Meisterbetrieb für Kfz- und Landtechnik **Neu & Gebraucht**

Garten- und Kommunaltechnik • Finanzierung • Service • Werkstatt  
 Quads • ATV • Zweiräder Zubehör • Schadensabwicklung  
 Reparaturen • Ersatzteile • HU und Reifenservice • Ausstellung und SB-Shop

Kremmeldorfer Str. 3,  
 96123 Schammelsdorf  
 Tel: 09505/341,  
 E-Mail: [info@zeck-kg.de](mailto:info@zeck-kg.de), [www.zeck-kg.de](http://www.zeck-kg.de)

**...denn der Kenner geht zum Fachmann!**

 *Gesundes Bauen & Wohnen*  
**GEORG LUNZ**

Geisfelder Straße 8, 96123 Litzendorf  
 Tel.: 0 95 05 / 61 73  
 Fax: 0 95 05 / 95 01 33  
 E-Mail: [info@malermeister-lunz.de](mailto:info@malermeister-lunz.de)  
 www.malermeister-lunz.de

- Malerarbeiten aller Art
- Lehm- und Kalkputze
- Trockenbau
- Mauer trockenlegung
- Wärmedämmung
- Schimmelsanierung

# Bilderrätsel

*Das Titelbild und dieses Bild auf der Rückseite  
sehen sich sehr ähnlich. Wir haben hier  
fünf Fehler eingebaut. Wer findet sie?*



*Die Lösung findet ihr auf Seite 21*